



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Briefe der Ninon de Lenclos

Lenclos, Ninon de

[Berlin], 1911

LXIII. Welches die empfindlichste Schmach für eine Frau ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47545)

• Ich schliesse indessen nicht, ohne Ihnen zu dem gegenwärtigen Stande Ihrer Angelegenheiten Glück zu wünschen, und für Ihre Diskretion meinen Beifall auszusprechen. Ich sah Sie gestern mit der Gräfin in der Oper. Ihre Augen und auch die der Gräfin verrieten mehr, als Sie mir hätten sagen können. Ich weifs nicht, ob Sie es absichtlich taten, aber hinter Ihrem aufmerksamen und respektvollen Betragen bemerkte man eine freudige Gewifsheit, die alles verriet. Die Art und Weise, wie man geflissentlich die Augen von Ihnen abwandte um sie gelegentlich wieder auf Sie zu richten wie auf einen beliebigen anderen Mann, was für jeden sorgfältigen Beobachter ebenfalls sehr charakteristisch. Gestehen Sie es nur offen ein, Sie würden sich ärgern, wenn man es nicht bemerkt hätte.

63^{ter}. BRIEF

Bedenken Sie, Marquis, das die Beharrlichkeit, mit der Sie mir trotz ausdrücklichem Verbote weiter schreiben, Sie noch all dem Zorn aussetzen wird, dessen eine eifersüchtige Frau fähig ist. Ich bin trostlos darüber, das ich die Ruhe zweier Leute störe, zu deren Glücke ich so herzlich

gern habe beitragen wollen. Ich will Ihnen indessen nicht verhehlen, daß ich mich innerlich über die Ungerechtigkeit der Gräfin geärgert habe, und ich habe andererseits meine heimliche Freude daran gehabt, als ich sah, wie Ihr Herz zwischen der Freundin und der Macht des Geliebten hin und her schwankte. Ich weiß nicht, was ich Ihnen bei dieser Gelegenheit sagen soll. Sie werden mich ja bald besuchen, dann wollen wir zusammen beratschlagen. Es ist nur ein Trost für mich, daß es der armen Präsidentin nicht anders ergangen ist als mir. Aber ihr Los ist doch von dem meinigen sehr verschieden, da Sie sie schonungslos geopfert haben. Daß Sie ihr gerade an einem so feierlichen Tage, an dem die Marquise bei sich Gesellschaft empfängt, den Laufpafs gaben: daß Sie gerade den Moment wählten, wo die Robberdame sich gewappnet hatte, um mit der Trumppdame einen Schönheitskampf auszufechten; daß Sie in ihrer Gegenwart nur für die Rivalin Augen hatten — diesen Schimpf wird man Ihnen nie verzeihen. Ich gebe Ihnen mein Wort, man wird sich grausam rächen.